

Unbürokratisch und schnell: So muss Hilfe funktionieren

Von unserer Mitarbeiterin Gerlinde Scharf

AUERBACH. Die Bürgerhilfe Bensheim lebt vom gegenseitigen Geben und Nehmen. Und das seit zwanzig Jahren. 1997 wurde der gemeinnützige Verein, der sich eine „lebendige Nachbarschaft“ auf die Fahne geschrieben hat, gegründet und besteht seitdem ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Rund 200 sind es derzeit, die sich für eine Förderung des bürgerschaftlichen Engagements einsetzen, die bei Nachfrage ihre unterschiedlichen Talente und Fähigkeiten einbringen und selbst profitieren, wenn einmal Not am Mann ist. Das 20-jährige Jubiläum war Grund für die Bürgerhilfe, zu einem kleinen Festakt mit Sektempfang ins Bürgerhaus Kronepark nach Auerbach einzuladen. Bürgermeister Rolf Richter überbrachte die Grüße des Magistrats und der anwesenden Parteienvertreter Franz Apfel (Bürger für Bensheim) und Moritz Müller (GLB) und hob hervor, dass es einer Stadt nur so gut gehen kann, wie den Menschen, die „nicht von der Sonne verwöhnt sind, denen soziale Wärme fehlt und die sich nicht alles leisten können.“ Gerade deshalb sei gegenseitige Hilfe, so wie sie das Bensheimer Netz, dem auch die Bürgerhilfe angehört, anbietet, von großer Bedeutung. „Die Bürgerhilfe ist Teil eines eng geknüpften Netzes und macht Bensheim noch ein Stück lebens- und liebenswerter.“ Es sei nicht hoch genug einzuschätzen, so Richter, dass hier Ehrenamtliche seit zwanzig Jahren Zeit und Wissen in den Dienst der guten Sache stellen. Dies sei einer der entscheidenden Bausteine für eine menschliche Stadt, fuhr der Bürgermeister fort und dankte allen Vereinsmitgliedern.

Mit Gleichgesinnten Neues wagen

Mathilde al Doghachi, Ehrenvorsitzende der Seniorenhilfe Dietzenbach, deren Modell und Erfolgskonzept „Bürger für Bürger“ sich die Bürgerhilfe Bensheim zum Vorbild genommen hat, bezeichnete die Organisation als „wertvolles Glied im sozialen Zusammenleben der Gesellschaft. Hier können Menschen ihre verschiedenen Fähigkeiten und Kenntnisse einbringen, mit Gleichgesinnten Neues wagen und gestalten, dabei neue Interessen entwickeln und neue Erfahrungen sammeln. Sie erfahren Anerkennung und das gute Gefühl, gebraucht zu werden.“ Es sei heute für alle Generationen wichtiger denn je, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Vereinsvorsitzender Walter Böhme, der neben den Mitgliedern auch einige Ehrengäste – unter ihnen Irmgard Schatz von der Kirchengemeinde Sankt Laurentius, seine Vorgänger und Ehrenmitglieder Karl Löw und Hans-Peter Kneip, sowie Erika Roß und Friedel Hohmann vom Seniorentreff – begrüßen konnte, erinnerte an die Anfangszeit, den Pioniergeist und den Auf- und Ausbau der Bürgerhilfe. In den zwanzig Jahren seit Gründung des Vereins haben sich Anfragen nach Hilfeleistungen und -angebote stark verändert. Böhme nannte zwei Beispiele. Eine 89-jährige Dame hatte sich kurz nach Gründung der Bürgerhilfe im Büro gemeldet, und darum gebeten, ihre defekte Glühbirne im Schlafzimmer auszutauschen. Achtzehn Jahre später beanspruchte eine 90-jährige Hilfe bei der Umstellung vom Computer auf ihr Tablet: „Und kurz danach kam sie wieder auf uns zu, weil sie ihre Kenntnisse erweitern wollte.“ In beiden Fällen konnte Abhilfe geschaffen werden. Fakt sei aber auch, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Die Hilfsbereitschaft vieler ehrenamtlich tätiger Menschen sei nur dann effektiv, wenn auf der anderen Seite die Bereitschaft bestehe, sich helfen zu lassen: „Wir wollen Menschen motivieren, Hilfe zu empfangen,“ schloss der Vorsitzende seinen Festvortrag, nicht ohne sich bei Hans-Peter Kneip und Karl Löw für deren langjährige Vorstandsarbeit zu bedanken.

Ehrungen

Im Anschluss stand die Ehrung von Gründungsmitgliedern auf dem Programm, „die seit zwanzig Jahren mithelfen, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu fördern.“ Anwesend waren Elisabeth Koch, Karl Löw, Irmgard Schatz und Elke Weißky. Sie erhielten Weinpräsente. Die Mitglieder

gedachten auch ihrem ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Brinkmann, der erst kürzlich verstorben ist. Der „zauberhafte Schmittini“, alias Volker Schmidt-Bäumler aus Weinheim, brachte die Festgesellschaft nach dem offiziellen Teil mit seinen Tricks und Kniffen aus der Zauberkiste zum Staunen.

Bergsträßer Anzeiger 18.9.2017